

Helferin bei Bühnenprojekten

Von unserer Mitarbeiterin
Sibylle Dornseiff

Christiane Daubenberger schätzt Veränderungen und Herausforderungen. Insofern musste die 41-jährige Sonder- und Theaterpädagogin auch nicht lange überlegen, als ihr das Angebot unterbreitet wurde, in der Nachfolge von Wolfgang Mettenberger die Leitung der Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg in Heidelberg zu übernehmen. „Ich stürze mich gerne in Neues. Äußerlich wirke ich dann immer recht cool, auch wenn ich innerlich Muffensausen habe.“ Weil ihr langjähriger Chef an der Wichernschule in Mühlthal bei Darmstadt ihr den Rücken stärkte, sagte sie zu.

Ein Kreis hat sich geschlossen

Doch zuerst musste sie vom hessischen in den baden-württembergischen Staatsdienst übernommen werden, wechselte daher für ein Jahr an die Ladenburger Martinsschule und gewöhnte sich einen Tag pro Woche an die neue Arbeitsumgebung in der Rohrbacher Straße 50. „Da schloss sich ein Kreis, denn meine Initialzündung fürs Theater habe ich durch meine Mössinger Internatslehrerin Birgit Wahl-Buck erfahren, die eine der ersten Absolventinnen der zweijährigen Theaterpädagogik-Ausbildung in Heidelberg war. Bis dahin wollte ich immer Musik studieren.“

Seit 1. August ist die Welt der gebürtigen Pforzheimerin auf den Kopf gestellt. „Ich war als Sonderschul-Lehrerin und freie Theaterpädagogin immer sehr selbstbestimmt. Jetzt trage ich Verantwortung für Mitarbeiter, muss Rücksichten nehmen und als Geschäftsführerin viele für mich völlig neue Positionen erfüllen. Als Erstes will ich mit meinem großartigen Team rund werden, und dann können wir gemeinsam auch Neues angehen.“ Unter anderem die „Schnittstelle zwischen Schul- und Amateurtheater“ zu öffnen.

„Die Gymnasien sind, was Theaterspielen betrifft, gut versorgt. Jetzt müssen wir andere Schularten in den Fokus nehmen – da ist noch viel Luft nach oben.“ Dann will Daubenberger auch die Aus- und Fortbildung forcieren – sozusagen als mobiles Einsatzkommando über Workshops vor Ort oder Probenbesuche. „Erstens habe ich hoch qualifizierte Mitarbeiter, die ich hier gerne stärker einbeziehen würde, zweitens würden wir damit auch mehr auf die



Will an der Schnittstelle zwischen Schul- und Amateurtheater neue Akzente setzen: Christiane Daubenberger.

BILD: DORNSEIFF

Off- und Amateurtheater-Szene zugehen.“

Eben diese Intensivierung sieht sie als weiteren Arbeitsschwerpunkt für die Zukunft. Als Fachfrau für Theaterpädagogik mit geistig Behinderten spielt in ihren Überlegungen auch das Thema Inklusion eine Rol-

le. Des Weiteren kamen schon Anfragen aus der Wirtschaft in Sachen Managercoaching. „Vielleicht wäre das eine weitere Ausrichtung. Auf jeden Fall können wir bei der Vermittlung helfen“, legt Daubenberger auch großen Wert auf ein gutes Netzwerk.

Christiane Daubenberger

■ Christiane Daubenberger wurde am **3. März 1972 in Pforzheim geboren**. Sie besuchte in Mössingen ein Musikinternat, studierte in Karlsruhe und Heidelberg Sonderpädagogik und lebt jetzt in Heidelberg.

■ Sie machte 1999 in Schwetzingen ihr **Referendariat**, arbeitete 12 Jahre an der Wichernschule in Mühlthal/Darmstadt und absolvierte gleichzeitig eine **Theaterpädagogik-Ausbildung** in Frankfurt und Remscheid.

■ Seit 1. August ist Christine Daubenberger die **Geschäftsführerin der Theater- und Spielberatung Baden-Württemberg** in Heidelberg. Ihr Büro befindet sich in der Rohrbacher Straße 50.

■ Die **21. Theaterwerkstatt Heidelberg** läuft seit gestern und dauert noch bis zum morgigen Sonntag.

■ **Informationen im Internet** unter www.theaterberatung-bw.de sd

Doch vieles ist Zukunftsmusik, die erste Hürde in der Gegenwart ist für „die Neue“ die bis 13. Oktober dauernde Theaterwerkstatt. Diese überregional angesehene Fortbildungsveranstaltung findet zum 21. Mal statt. „Sie ist immer spannend, weil immer wieder neue Referenten eingebunden werden. Bei Eva Lay ist die Werkstatt in den besten Händen, auf mich kommen vor allem organisatorische Aufgaben zu.“ Von den sieben Kursen sind zwar schon besetzt, aber Kurzschlösser können noch teilnehmen, u. a. am neuen Regiekurs für Fortgeschrittenen.

Ab sofort wird Daubenberger auch in der Jury der Theatertage sitzen, muss ihre Institution in Gremien des Landes vertreten und wird für die Theaterpädagogische Grundausbildung vermehrt Teilnehmer außerhalb eines schulischen Umfeldes gewinnen. „Ich hoffe, dass ich auch noch eine Nische finde, selbst Regie zu führen oder auf der Bühne zu stehen.“ Denn auch die aktive Seite des Theaters ist eine Leidenschaft. „Ich habe mich nur aus Rücksicht auf meine Eltern nach dem Abi nicht an einer Schauspielschule beworben, aber immer gespielt.“ Zu gerne würde Christiane Daubenberger die „Lysistrata“ inszenieren oder als Darstellerin einmal das Gegenteil einer ‚starken Frau‘ spielen. „Das wäre eine tolle Herausforderung.“

Mannheimer Morgen vom 12/10/13